

## Nachhaltigkeitsprogramm 2016

### Gliederung

1. Klima und Umwelt

2. Daseinsvorsorge und KundInnen

3. MitarbeiterInnen

4. Gesellschaftliches Umfeld

5. Organisation

### Legende

Der Status der Ziele und der Maßnahmen wird mit folgenden Symbolen angegeben:

- ↗ im Plan
- leicht in Verzug und verschoben bzw. leicht gefährdet
- ↘ stark in Verzug und deutlich verschoben bzw. stark gefährdet
- ✓ Ziel erreicht / Maßnahme umgesetzt
- X Ziel bzw. Maßnahme aufgelassen

Sofern vorhandene Ziele oder Maßnahmen in neue Ziele oder Maßnahmen überführt wurden, werden nicht als „neu“ geführt, sondern die Einordnung erfolgt nach der Fristsetzung des ursprünglichen Ziels bzw. der ursprünglichen Maßnahme.

Eine Überschreitung oder Verschiebung einer Frist um mehr als ein Jahr wird als stark in Verzug bzw. stark gefährdet bewertet. Dies gilt nicht, wenn die bisherigen Maßnahmen im Plan oder nur leicht verzögert sind und die Frist für das Ziel wegen Aufnahme einer neuen oder mehrerer neuer Maßnahmen verlängert wurde.

**Statistische Auswertung:**

<b>Handlungsfeld Ziele und Maßnahmen</b>	<b>Klima und Umwelt</b>	<b>Daseinsvorsorge, KundInnen</b>	<b>MitarbeiterInnen</b>	<b>Gesellschaftliches Umfeld</b>	<b>Organisation</b>	<b>Summen:</b>
<b>Ziele gesamt</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>74</b>
<i>davon Ziele überführt</i>	3	1	4	0	2	10
Ziele neu	11	6	2	0	4	23
Ziele erreicht	7	0	0	0	1	8
Ziele im Plan	5	10	4	0	2	21
Ziele leicht in Verzug	6	1	1	3	0	11
Ziele stark in Verzug	0	0	0	0	1	1
<b>Maßnahmen:</b>	<b>76</b>	<b>60</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>32</b>	<b>197</b>
Maßnahmen neu	29	13	8	0	14	64
Maßnahmen umgesetzt	24	21	8	0	8	61
Maßnahmen im Plan	15	20	5	2	4	46
Maßnahmen leicht in Verzug	5	3	3	1	1	13
Maßnahmen stark in Verzug	3	2	0	1	1	7
Maßnahme überführt	0	0	1	0	3	4
Maßnahmen aufgelassen	0	1	0	0	1	2

## MOBILITÄT

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Konzern: Entwicklung von neuen Mobilitätsformen</b>                      Siehe auch Ziele und Maßnahmen der Wiener Linien und WIPARK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer multimodalen Mobilitätsplattform zur intelligenten Verknüpfung von öffentlichem Verkehr, neuen Elektromobilitäts- und ergänzenden Mobilitätsangeboten (Forschungsprojekt SMILE). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Einführung der neuen Mobilitätskarte. Die neue Mobilitätskarte umfasst die Jahreskarte für die Wiener Linien samt günstiger Tarife für die Nutzung von WIPARK-Garagen, Tanke-Ladestationen für E-Bikes und E-Autos sowie für das Leihradsystem Citybike. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	<p>Das Forschungsprojekt SMILE wurde Mitte 2015 erfolgreich abgeschlossen und der Endbericht von der FFG zur Veröffentlichung freigegeben. Die Ergebnisse werden derzeit laufend in BeamBeta und WienMobil eingebunden. Anfang 2016 wurde die Upstream – next level mobility GmbH gegründet (siehe unten: Umsetzung der Elektromobilitäts-Strategie der Stadt Wien). Die Mobilitätskarte ist am 1.3.2015 eingeführt worden. Derzeit hat die WienMobil Karte rund 2.500 NutzerInnen in Wien und Umgebung. Die Funktionalität wird laufend weiterentwickelt und liegt in der Betriebsverantwortung der Wiener Linien.</p>
<p><b>Konzern: Entwicklung der Wiener Modellregion e-mobility on demand, gemeinsam mit Konsortialpartnern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Errichtung von zumindest 440 Ladestellen. Frist neu: 2016 (bisher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Neue Urbane Mobilität Wien GmbH (NeuMo): Sicherstellung, dass im Konsortium e-mobility on demand 175 mehrspurige E-Fahrzeuge in der Modellregion in den Verkehr gebracht werden. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>2016 (bisher 2015)</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	<p>Der Umsetzungszeitraum wurde in Absprache mit dem Fördergeber verlängert. Erfüllungsgrad mit Ende 2015 circa 95% der Ladepunkte. Ende 2015 waren im Projekt e-mobility on demand 171 e-Fahrzeuge im Verkehr (entspricht 2% Abweichung vom Ziel, liegt im Irrelevanzbereich von kleiner 3%, daher: „im Plan“). Um weitere 20 e-Carsharing-Fahrzeuge und bereits beauftragte Projekte für Ladestellen noch in die Modellregion zu integrieren, wurde von der Förderstelle eine Projektverlängerung bis 06/2016 genehmigt.</p>
<p><b>Konzern: Förderung von Elektromobilität mit Anbindung an den ÖPNV bei PendlerInnen (Projekt „e-pendler in niederösterreich“)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von 161 (neu, bisher: bis zu 240) Ladepunkte durch Wien Energie und EVN. Frist neu: 2016 (bisher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Errichtung von zusätzlichen PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 370 kWp durch Wien Energie und EVN. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2016 (bisher 2015)</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	<p>Der Umsetzungszeitraum wurde in Absprache mit dem Fördergeber verlängert. Erfüllungsgrad mit Ende 2015: circa 90% der Ladepunkte.</p> <p>Die PV-Anlage wurde bei der Mödlinger Kläranlage realisiert.</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
		)	
<p><b>Konzern: Umsetzung der Elektromobilitäts-Strategie der Stadt Wien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WIPARK: Bereitstellung von geeigneten Flächen für Schnellladestationen für e-Taxis an fünf Standorten (Park &amp; Ride Liesing, Parkplatz TownTown Tangente, Garage Westbahnhof, Garage Beethoven und Garage Hauptbahnhof) im Rahmen des Projekts e-Taxi. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> <li>• Neue Urbane Mobilität Wien GmbH (NeuMo): Aufbau einer digitalen B2B-Plattform zur Vernetzung multimodaler Verkehre und zur Schaffung neuer vernetzter Mobilitätsangebote. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> <li>• Neue Urbane Mobilität Wien GmbH (NeuMo): Umsetzung des Projekts e-Taxi Wien. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Neu</b>	<p>Im Jahr 2025 sollen mindestens 10% der Autofahrten in Wien elektrisch erfolgen. „Öffentlich zugängliche Ladestationen können insbesondere in der Markteinführungsphase emotionale Eintrittsbarrieren für die Nutzung von Elektrofahrzeugen minimieren und multimodale Mobilität unterstützen.“ Elektromobilitäts-Strategie der Stadt Wien (2015): <a href="https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008435.pdf">https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008435.pdf</a></p> <p>Zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 80 Elektrotankstellen wird WIPARK als Partner des Projekts e-Taxi die Flächen für Schnellladestationen an fünf Standorten zur Verfügung stellen.</p> <p>Zur Marktentwicklung eigener multimodaler Angebote der Wiener Linien, weiterer Konzernunternehmen und zur Etablierung marktwirtschaftlicher Angebote wurde Anfang 2016 die „Upstream – next level mobility GmbH“ gegründet. Ziel ist der Aufbau einer digitalen B2B-Plattform zur Vernetzung multimodaler Verkehre und zur Schaffung neuer vernetzter Mobilitätsangebote.</p> <p>Mit internen und externen Partnern wird derzeit eines der größten e-Taxi-Projekte Österreichs umgesetzt. In Phase 1 werden zehn Schnellladestationen errichtet und bis zu 120 e-Taxis eingesetzt. Der Betrieb wurde im März 2016 aufgenommen. Sofern das Konzept angenommen wird, ist ab 2017 eine Phase 2 mit weiteren 130 e-Fahrzeugen und zehn weiteren Ladestellen vorgesehen.</p>

# 1 KLIMA UND UMWELT

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>WIPARK: Förderung sanfter Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>WIPARK ist Mobilitätspartner der neuen WienMobil-Karte. Mit dieser Karte können auch die Parkgebühren der WIPARK-Garagen bequem abgerechnet werden. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Errichtung von drei weiteren Garagen als Teil des Mobilitätskonzepts der Seestadt Aspern. Frist: 2016. Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2015</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	<p>Die WienMobil-Karte ist seit Sommer 2015 im Einsatz.</p> <p>Alle drei Garagen in der Seestadt Aspern sind bereits in Betrieb.</p>

## ERNEUERBARE ENERGIEN

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wien Energie: Ausbau der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien auf mindestens 30%, bei Finanzierbarkeit auf 50% der Gesamterzeugung der Wien Energie</b></p> <p>Für das Mindestziel von 30% ist eine Installation von rund 50 MW<sub>el</sub> Erzeugungskapazität pro Jahr erforderlich.</p> <p><i>Überführt in:</i></p>	<b>2030</b>	<b>Überführt</b>	<p>Im Rahmen der Überarbeitung der Energiestrategie der Wiener Stadtwerke wurden die Ziele betreffend Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien aktualisiert und ein konkretes Ausbauziel für 2030 definiert.</p>
<p><b>Wien Energie: Diversifizierung in der Stromerzeugung – Ausbau der Erzeugungskapazitäten von Strom aus erneuerbaren Energien auf mindestens 1.100 MW bis 2030</b></p> <p>Damit soll 2030 der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien auf 35% gesteigert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung von drei neuen Energieversorgungsmodellen zur dezentralen Nutzung von erneuerbaren Energien. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2030</b>	<b>Neu</b>	<p>Ende 2015 betrug die Erzeugungskapazität für Strom aus Erneuerbaren Energien 312 MW<sub>el</sub>.</p> <p>Das Fotovoltaik-Geschäftsmodell „Einfach Nutzen“ wurde um ein Floater-Modell erweitert.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase in 2015 ging das mit Fotovoltaikmodulen betriebene mobile Feldbewässerungssystem „SolarKraft – EinfachGießen“ Anfang 2016 in Serie.</p> <p>Das Projekt PV-Hochleistungsmodul mit angeschlossenem Batteriespeicher wurde 2015 entwickelt und Anfang 2016 erstmals in einem Wohnheim für Studierende in der Seestadt Aspern in Betrieb genommen.</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von Regelkapazität für erneuerbare Energien. Frist: 2017, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Entwicklung von erneuerbaren Energie-Projekten, die die Energieeffizienz des Energieversorgungssystems erhöhen. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Aufbau eines Wasserkraft-Projektportfolios in Österreich. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Errichtung von Windparks in Österreich bei Finanzierbarkeit im Ausmaß von 200 MW<sub>el</sub>. Frist: 2020, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Errichtung von PV-Projekten bei Finanzierbarkeit im Ausmaß von 100 MW<sub>el</sub>. Frist: 2022, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			<p>pern realisiert.</p> <p>Das virtuelle Kraftwerk FlexPool von Wien Energie hat am 23.1.2016 den Betrieb aufgenommen. Damit wird zusätzliche Tertiär-Regelenergie innerhalb der Wien Energie, bei Wien Energie-KundInnen und bei Dritten verfügbar gemacht. Siehe auch das Projekt E-Heizer.</p> <p>Hierzu zählen der Bau des Windparks Pottendorf (42,9 MW), die Realisierung weiterer Bürgersolarkraftwerke sowie Bürgerwindräder, zahlreiche Fotovoltaik-Projekte und der Kauf von drei Wasserkraftwerken (Hausmening, Fürstenfeld, Hoheneich).</p> <p>Aktuell sind 12,8 MW Laufwasserkraft in Österreich in Entwicklung, Ziel ist die Realisierung von 8,5 MW Wasserkraft bis 2018.</p> <p>Alein durch den Bau des Windparks Pottendorf wurden 42,9 MW<sub>el</sub> realisiert.</p> <p>Bislang wurden bei Wien Energie in über 50 Projekten rund 85 Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von ~12.500 kWp (12,5 MWp) errichtet. Die Projektion des Ausbaupfades folgt der Zielsetzung bis 2022.</p>
<p><b>Wien Energie: Ausbau der Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien auf 50% der Gesamterzeugung der Wien Energie</b></p> <p>Unter Wärme aus erneuerbaren Energien berücksichtigen wir die Erzeugung aus Biomasse, Geothermie, Wärmepumpen, Müllverbrennung (nur biogener Anteil) und Prozessabwärme von Industrie und Gewerbe.</p>	<p><b>2030</b></p>	<p><b>Überführt</b></p>	<p>Im Rahmen der Überarbeitung der Energiestrategie der Wiener Stadtwerke wurden die Ziele betreffend Wärmeproduktion aus Erneuerbaren Energien aktualisiert und ein konkretes Ausbauziel für 2030 definiert.</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Überführt in:</b></p> <p><b>Wien Energie: Diversifizierung in der Wärmeerzeugung – Ausbau der Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien (inkl. Abwärme) auf mindestens 415 MW</b> Damit soll 2030 der Anteil von Wärme aus erneuerbaren Energien auf 39% gesteigert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung der Möglichkeit der Wärmeproduktion aus Solarthermie und Einspeisung ins Fernwärmenetz. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Untersuchung des Potenzials von Großwärmepumpen für die Einspeisung erneuerbarer Wärme ins Fernwärmenetz. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Untersuchung des Geothermie-Potenzials im Wiener Becken, um den Anteil der erneuerbaren Energien bei der Wärmeproduktion zu steigern. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Durchführung des Projekts E-Heizer zur Nutzung von Regelenergie-Märkten und Überschüssen in der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien, Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>• Errichtung einer Großwärmepumpe am Kraftwerksstandort Simmering. Frist 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>• Entwicklung von technischen Systemen für die Nutzung der Abwärme von Rechenzentren im Fernwärmenetz oder in lokalen Wärmenetzen, Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>• Analyse von Potenzialen und Projektfindung für die Nutzung von Erd- und Umgebungswärmeenergie inkl. gewerblicher Abwärme. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<p><b>2030</b></p>	<p><b>Neu</b></p>	<p>Ende 2015 betrug die Erzeugungskapazität für Wärme aus Erneuerbaren Energien 186 MW<sub>th</sub>.</p> <p>Für Sekundärnetze und gasversorgte Nahwärmenetze wurde das Potenzial für Großsolaranlagen (Leistung &gt;100 kW) erhoben, das lokale Umfeld betrachtet und die Wärmegestehungskosten berechnet.</p> <p>Ein erstes Pilotprojekt wurde identifiziert und ein Projekt zur Umsetzung einer Großwärmepumpe aufgesetzt.</p> <p>Mit dem Projekt E-Heizer wird Sekundär-Regelung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Am Kraftwerksstandort Simmering soll eine Großwärmepumpe mit einer Nutzwärmeleistung von 27 MW für das Wiener Fernwärmenetz errichtet werden.</p>

## ENERGIEEFFIZIENZ

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<b>Konzern: Konzernweite Steigerung der Energieeffizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung eines „Competence Center Energieeffizienz“. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2020</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	Das CC ist operativ tätig.
<b>Wien Energie: Steigerung der technischen Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Energiewirtschaftliche Optimierung der Müllverbrennungsanlage Spittelau. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2015</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	Dank der energiewirtschaftlichen Optimierung konnte der Wirkungsgrad der Müllverbrennungsanlage Spittelau von 70 auf 76% gesteigert und die Stromproduktion (bei gleich gebliebenem Abfalldurchsatz) verdreifacht werden.
<b>Wien Energie: Steigerung der Energieeffizienz / der technischen Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Implementierung eines Betriebsdatenüberwachungssystems für die erneuerbaren Anlagen zur Optimierung des Betriebes (Stillstandszeiten, Instandhaltungsprognosen etc.). Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Forschungsprogramm für die Reduzierung von Wind-Stillstandszeiten durch Vereisung. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Neuerrichtung einer Vollentsalzungsanlage im Kraftwerk Simmering (Umkehrosmose). Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>Steigerung der Effizienz der Fernwärme-Infrastruktur. Frist: 2025, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2025</b>	<b>Neu</b>	<p>Reduktion der Erzeugungskosten für vollentsalztes Wasser durch die Verwendung von Brunnenwasser als Rohwasser anstelle von Trinkwasser.</p> <p>Erhöhung des Brunnenwasseranteils an der Deionat-Erzeugung und somit Reduktion des Trinkwasserverbrauchs.</p>



# 1 KLIMA UND UMWELT

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wien Energie: Erhöhung der Energieeffizienz bei KundInnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von drei Produkten und Dienstleistungsangeboten, welche unsere Kundinnen und Kunden in ihrem Bestreben nach effizienter Nutzung von Energie unterstützen. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei KundInnen sind im Handlungsfeld Daseinsvorsorge und KundInnen unter Ausbau der Kälteversorgung und Energiearmut beschrieben.</p>	2017	Im Plan (= Pfeil nach oben)	
<p><b>Wien Energie: Ausbau der Fernwärmeversorgung und alternativer effizienter Wärmeversorgungsformen: Erreichung eines Marktanteils von 50% am Wiener Niedrigtemperatur-Raumwärmemarkt</b></p> <p><i>Überführt in:</i></p> <p><b>Wien Energie: Abdeckung von 50% des jährlichen Niedertemperaturwärmemarktes mit Fernwärme (40%) und dezentralen Lösungen (10%) bis 2030</b></p> <p>Damit soll 2030 der Marktanteil der Wien Energie am Wiener Niedertemperaturmarkt 43 % betragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung alternativer Technologien im Bereich Wärme. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Erstellung eines Konzepts zur zukünftigen Wärmeaufbringung. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	2030  2030	Überführt  Neu	<p>Im Rahmen der Überarbeitung der Energiestrategie der Wiener Stadtwerke wurden die Ziele betreffend Wärmemarkt aktualisiert.</p> <p>Alternative Wärmequellen wurden geprüft. Abwärme und Umgebungswärme kann mittels Wärmepumpen in das Fernwärmenetz integriert werden. Solarthermie kann direkt oder indirekt eingebunden werden. Bioabfall kann als weiterer Rohstoff zur Wärmeversorgung dienen.</p> <p>Alternative Technologien wurden geprüft und Potenziale für Wärmepumpen, Solarthermie oder Bioenergie identifiziert.</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wien Energie: Entwicklung ressourcenschonender lokaler Energieversorgungskonzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von ressourcenschonenden Energieversorgungskonzepten für Stadterweiterungsgebiete, Frist 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Neu</b>	<p>Diese Konzepte können unter anderem beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einbindung von lokaler Abwärme und von Solarthermie und Fotovoltaik</li> <li>Nutzung von Grundwasser und oberflächennaher Geothermie mit saisonal ausgeglichener Energiebilanz</li> <li>Nutzung der Rückkühlenergie von klimatisierten Gebäuden für die Regeneration von saisonalen Speichern und die Erwärmung von Trinkwasser</li> <li>Vorgaben für eine abgestimmte technische Ausstattung der Gebäude</li> </ul>
<p><b>Wiener Linien: Erhöhung der Energieeffizienz der Schienenfahrzeuge:</b></p> <p><b>U-Bahn: Kompletter Wagenpark rekuperierfähig bis 2017</b></p> <p><b>Straßenbahn: Kompletter Wagenpark rekuperierfähig bis 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffung von weiteren 150 Straßenbahnzügen der rekuperierfähigen Type ULF. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Linie U1-U4: Beschaffung von 21 U-Bahn-Zügen der Type V (rekuperierfähig). Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Erprobung der Rückspeisung von Bremsenergie in das Mittelspannungsnetz der U-Bahn mit einer Pilotanlage (Forschungsprojekt Brake Energy). Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Bis 2017 werden weitere 30 Straßenbahnzüge der rekuperierfähigen Type ULF beschafft, siehe auch unter Maßnahmen Qualität / Komforterrhöhung.</p>
<p><b>Wiener Linien: Steigerung der Energieeffizienz der Betriebsinfrastruktur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erneuerung der Weichenheizungen in den Straßenbahnbahnhöfen und Einbau einer <b>zentralen</b> Steuerung der Heizung am Bahnhof, in vorerst zwei Bahnhöfen (Speising und Gürtel). Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Straßenbahn-Bhf. Simmering: Wärmepumpe für Beheizung der Revisions- und Waschhalle bis – 5 °C Außentemperatur. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Neu</b>	<p>Erneuerung der Weichenheizung im Rahmen des Projektes Remisen 2.0; weitere Bahnhöfe folgen.</p> <p>Durch den Wärmepumpen-Einsatz wird eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von circa 50% erzielt.</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wiener Linien: Senkung des Energieverbrauchs in Betriebsgebäuden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umrüstung der Bahnsteigbeleuchtung von Leuchtstoffröhren auf LED-Leuchtmittel auf der gesamten Linie U4. Frist neu: 2017 (bisher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> <li>• Straßenbahn-Bhf. Simmering: Anbringung einer Wärmedämmung auf die Revisions- und Waschhalle sowie den Anbautrakt. Frist: 2019, Status: <b>neu</b></li> <li>• Errichtung der U-Bahn-Stationen der 4. Ausbauphase in energieoptimierter Bauweise unter maximaler Nutzung der vorhandenen Abwärme. Frist: ca. 2019, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	
<p><b>WIPARK: Steigerung der Energieeffizienz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrittweise Optimierung der Beleuchtung und Lüftung in den Parkgaragen. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Modernisierung der Elektroinstallation der Garage Stiftgasse. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Monitoring des Stromverbrauchs in den einzelnen Garagen zwecks Ermittlung von Einsparpotenzialen. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2017 (bisher 2015)</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	<p>Der Termin für das Ziel „Steigerung der Energieeffizienz“ wird verlängert, da eine neue Maßnahme mit Frist 2017 aufgenommen wurde. Die beiden Maßnahmen mit Frist 2015 werden erst im Laufe des Jahres 2016 abgeschlossen:</p> <p>Die Optimierung der Beleuchtung und Belüftung in den Parkgaragen wird voraussichtlich im April 2016 abgeschlossen.</p> <p>Die Arbeiten in der Garage Stiftgasse haben im Februar 2016 begonnen.</p>
<p><b>WienIT: Green IT – Steigerung der Energieeffizienz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines Energiemanagements im Rechenzentrum Simmering unter Verwendung einer Software zu Aufzeichnung der Energieflüsse. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2016</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Im Rechenzentrum Simmering werden ab 2015 die Energieflüsse softwaregestützt aufgezeichnet und analysiert. Aus den so gewonnen Erkenntnissen sollen gezielt Maßnahmen zur Energieeinsparung gesetzt werden. Es wird eine Energieeinsparung von bis zu 30% erwartet.</p>

# 1 KLIMA UND UMWELT

## BIODIVERSITÄT

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Schutz und Förderung der Biodiversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Friedhöfe Wien: Ausdehnung des Igelschutzprojekts nach dem Vorbild Friedhof Neustift auf weitere Friedhöfe (Wiener Zentralfriedhof, Ottakring, Südwest, Hernals, Hietzing, Feuerhalle Simmering). Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Durchführung eines Pilotprojekts zur Förderung der Biodiversität auf dem Friedhof Simmering. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Attraktivierung des Biotops im Naturgarten am Wiener Zentralfriedhof gemeinsam mit der MA 22 – Umwelt. Frist: 2017, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Errichtung eines Biotops am Friedhof Südwest gemeinsam mit der MA 22 – Umwelt. Frist: 2017, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Rückbau von asphaltierten Nebenwegen auf Grünwege auf mehreren Friedhöfen. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Ausdehnung des Bienenschutzprojekts am Wiener Zentralfriedhof auf weitere Friedhöfe. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2017	Im Plan (= Pfeil nach oben)	<p>Das erfolgreiche Pilotprojekt des Wiener Zentralfriedhofes, vermehrt Bienenkästen aufzustellen, wird auf weitere Friedhöfe ausgedehnt. Voraussetzung ist allerdings, dass Imker für den „Betrieb“ gefunden werden können.</p> <p>Auf dem Friedhof Simmering werden Nistkästen für Fledermäuse installiert und bei der Rinnböck-Kapelle wird eine Naturwiese angelegt.</p>

## WEITERE UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wiener Netze: Umwelt- und Klimaschutz in der Verwaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Energieaudits im gesamten Unternehmen Wiener Netze. Frist 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Installation von Bewegungsmeldern zur energieeffizienten Steuerung der Beleuchtung am Standort Simmering (50% der Gänge und Toiletten). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Umstellung von rund 50% der Beleuchtung auf LED am Standort Simmering. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	2017	Im Plan (= Pfeil nach oben)	

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<b>Wiener Netze: Einführung eines Mobilitätskonzepts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Implementierung eines Mobilitätskonzeptes. Frist: 2016 (Implementierung des Konzeptes) bzw. 2018 (Umsetzung), Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2018</b>	<b>Neu</b>	Durch die Einführung eines Mobilitätskonzeptes für die Wiener Netze soll es zu einer deutlichen Flottenreduktion und somit positiven Umwelteffekten kommen.
<b>Wiener Netze: Ausbau Umweltschutz auf den Baustellen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereich Gasnetz: Evaluierung der Verwendbarkeit von Recyclingmaterial und aufbereitetem Abbruchmaterial auf Rohrleitungsbaustellen. Dazu wird eine Testbaustelle am Standort Simmering eingerichtet. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2015</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	
<b>Wiener Netze: Reduzierung des Abfallaufkommens um 10%</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenführung der innerbetrieblichen Abfallwirtschafts- und Abfallabgabebereiche am Standort Erdbergstraße. Frist 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Sensibilisierung der MitarbeiterInnen auf Baustellen und im Abfallwirtschaftsbereich durch Schulungen zum Thema Abfalltrennung. Frist neu: 2017 (vorher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> </ul>	<b>2017 (bisher 2016)</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	<p>Die Zusammenführung der beiden Bereiche ist abgeschlossen, der Muldenlagerplatz am Standort Erdbergstraße ging im Juli 2015 in Betrieb.</p> <p>Das Konzept zur Reduzierung des Abfallaufkommens wurde fertiggestellt und bereits im Betriebsgebäude am Standort der Kraftwerke in Simmering umgesetzt, was zu einer merklichen Einsparung an Entsorgungskosten führte.</p> <p>Da durch Übersiedlungen (Smart Campus) und Räumungen der alten Dienststellen mit einem erhöhten Müllaufkommen zu rechnen ist, ist das Gesamtziel für alle Standorte derzeit nicht erreichbar. Da die Übersiedlungen erst im ersten Quartal 2017 abgeschlossen sind, kann eine plausible Messung erst für das Jahr 2017 erfolgen. Schulungen von Mitarbeitern werden aber laufend vorgenommen.</p>
<b>Wiener Linien: Kontinuierliche Verbesserung im Klima- und Umweltschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprintspartrainings für alle Buslenker. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>Beschickung einer Normallinie mit Elektrobussen. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> <li>Umstellung der kompletten Busflotte auf Dieselbus, EURO VI. Frist: 2019, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2019</b>	<b>Neu</b>	<p>Dieses Programm erfüllt die Vorgaben der Weiterbildungsverordnung für Berufsfahrer und die Vorgaben des EEEffG.</p> <p>Bei den Elektrobussen handelt es sich um Nullemissionsfahrzeuge.</p> <p>Reduzierung von Abgaswerten, insbesondere</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von überlangen Gelenkbussen mit 10% mehr Fassungsvermögen. Frist: 2019, Status: <b>neu</b></li> </ul>			<p>CO<sub>2</sub>, gegenüber Flüssiggasbussen, im Rahmen der Busumstellung auf Diesel.</p> <p>Reduzierung von Abgaswerten gegenüber Normalgelenkbus im Verhältnis der Fahrgastzahlen.</p>
<p><b>Wiener Lokalbahnen: Ressourcenschonung beim Gebäudebau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzen ressourcenschonender Maßnahmen beim Neubau der Remise für die Badner Bahn sowie des Betriebsgebäudes (WLB-Zentrum) Inzersdorf: Dachbegrünung, Regenwassernutzung, Solarthermie. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2018</b>	<b>Neu</b>	<p>In Sachen Ressourcenschonung werden für beide Gebäude hohe Standards gesetzt. So werden etwa die Dächer begrünt. Das bedeutet nicht nur eine optische Aufwertung, die extensive Bepflanzung begünstigt darüber hinaus die Abführung von Regenwasser. Dieses wiederum wird für die Waschanlage verwendet. Solarpaneele am Dach unterstützen außerdem die Warmwasseraufbereitung.</p>
<p><b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Weitere Modernisierung der Infrastruktur der Bestattung und Friedhöfe Wien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Friedhöfe Wien: Modernisierung der Heizungsanlage der Gärtnerei am Wiener Zentralfriedhof. Ersatz der alten Ölheizung durch eine effiziente Gasheizung. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2015</b>	<b>Ziel erreicht (= Häkchen)</b>	
<p><b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Modernisierung des Fuhrparks der Bestattung und Friedhöfe Wien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestattung Wien: Beschaffung von zwei Fourgons (7,5 Tonnen) sowie von drei Transitfahrzeuge (3,5 Tonnen) mit den aktuellen Umweltstandards EURO 6. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Bestattung Wien: Ersatz eines Dieselfahrzeuges für tägliche Botenfahrten durch ein Elektrofahrzeug. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Neu</b>	<p>Fourgons sind Fahrzeuge, mit denen mehrere Särge mit Verstorbenen zu den verschiedenen Friedhöfen verbracht werden.</p>
<p><b>Bestattung und Friedhöfe Wien: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Friedhöfe Wien: Motivierung der nicht zum Unternehmen gehörenden Friedhofsgärtnereien, ebenfalls Kugelventile einzubauen. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Umstellung der Beleuchtung in allen Aufbahrungshallen auf LED-Technik. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Pilotprojekt zum Wassersparen auf dem Friedhof Inzersdorf: Durchführung eines Be-</li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach</b>	<p>Die geplante Fotovoltaik-Anlage (50 kWp) am Wiener Zentralfriedhof wird jährlich (hochgerechnet) rund 52.500 Kilowattstunden Solarstrom liefern.</p>

# 1 KLIMA UND UMWELT

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p>wusstseinsbildungsprogramms sowie Einsetzen neuer Ventile. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedhöfe Wien: Installierung einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes am Wiener Zentralfriedhof. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Krematorium Wien: Bauliche Neugestaltung der Arbeits-, Anlieferungs- und Verbrennungsräume, im Zuge dessen Ausstattung der Räume mit LED-Lampen. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>• Druckerei Lischkar: Umstellung aller Leuchtmittel der Druckerei auf LED. Frist: neu 2017 (alt: 2015). Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> </ul>		<b>rechts)</b>	<p>Der Austausch der Leuchtmittel erfolgt Zug um Zug, um jene konventionelle Leuchtmittel, die noch eine längere Lebensdauer aufweisen, nicht zu früh aus der Nutzung zu nehmen. Daher wurde die Frist für den kompletten Austausch bis 2017 verlängert.</p>
<p><b>WienIT: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierung nach Umweltzeichenrichtlinie für Druckerzeugnisse. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Implementation eines Abfallwirtschaftskonzeptes und Ernennung eines Abfallwirtschaftsbeauftragten für WienIT. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Evaluation der Eignung von Elektroautos für den Fuhrpark von WienIT. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2015</b>	<b>Erreicht (= Häkchen)</b>	<p>Am 14.7.2015 wurde dem WienIT Output Management das Zertifikat „Umweltzeichen Schadstoffarme Druckerzeugnisse UZ 24“ für den Druckartikel Papier auf den Digitaldrucksystemen iGEN3 und Versant 2100® vom Bundesministerium für ein Lebenswertes Österreich überreicht.</p> <p>Ein Abfallwirtschaftskonzept wurde erstellt und Abfallwirtschaftsbeauftragter und Stellvertreter wurde von der Geschäftsführung ernannt.</p> <p>In Folge der Evaluation wurde ein Elektroauto als Ersatz für ein mit Benzin betriebenes Fahrzeug neu angeschafft.</p>

# 2 DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wiener Linien: Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split auf 40%</b>                      Zu diesem Oberziel tragen die im Anschluss genannten Ziele und Maßnahmen zu Erschließungsgrad und KundInnenzufriedenheit bei.</p>	<b>2020</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	Nach einem deutlichen Sprung von 37% im Jahr 2011 auf 39% im Jahr 2012 blieb der Anteil des ÖPNV am Modal Split – trotz gestiegener Fahrgastzahlen – auch 2015 konstant und liegt weiterhin bei 39%.
<p><b>Wiener Linien: Halten des Erschließungsgrads und der Erreichbarkeit (Basis 2006)</b>                      Erschließungsgrad 2006: Schulplätze 98,9%, EinwohnerInnen 96,1%, Arbeitsplätze 96,1%, Wohnnutzfläche 90,4%, bebaute Fläche 88,2%, gesamte Fläche 57,9%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlängerung der Betriebszeiten und Verdichtung der Intervalle auf den Buslinien 44A (Hernals), 45A, 46A und 46B (Ottakring), 53A, 54A, 54B, 55A (Hietzing), 80A (Landstraße) und 84A (Donaustadt). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Verlängerung der Buslinie 80A von der bisherigen Endstelle Schlachthausgasse (U3) in das Stadtentwicklungsgebiet Neu Marx. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Kapazitätserhöhung auf der Linie 13A durch den Einsatz von großen Gelenkbussen statt der bisherigen Normalbusse. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Verlängerung der U-Bahn-Linie U1 nach Süden bis Oberlaa. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Verlängerung der Straßenbahnlinie O in das Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof. Frist: 2018, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Verlängerung der Straßenbahnlinie D in das neue Stadtentwicklungsgebiet Hauptbahnhof. Frist: 2019, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Ausbau der U2 von Station Rathaus bis Station Matzleinsdorfer Platz. Frist: 2023, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Ausbau der Strecke für die neue U5 von Rathaus bis Frankhplatz. Frist: 2023, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Die nächste Studie zur Ermittlung des Erschließungsgrads und der Erreichbarkeit ist für 2017 vorgesehen.</p> <p>Die Verlängerung der Betriebszeiten und die Verdichtung der Intervalle auf den genannten Buslinien bestehen seit 1.1.2015. Dies gilt auch für die Verlängerung der Buslinie 80A.</p> <p>Durch die Erhöhung der Kapazität (Erhöhung der Intervalle und Einsatz von großen Gelenkbussen) kann die Fahrzeugreserve reduziert werden. Somit wird der verfügbare Fuhrpark noch effizienter genutzt.</p>



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Wiener Linien: Beibehaltung der hohen KundInnenzufriedenheit von mindestens 90%<sup>1</sup> bei den Wiener Linien</b></p> <p><b>Maßnahmen Qualität / Komforterhöhung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenbahn-Niederfluroffensive: Weiterer Austausch konventioneller Wagen durch ULF, sodass 60% der Straßenbahnen Niederflurfahrzeuge sein werden (<b>neu: wobei der Anteil der gefahrenen km noch höher liegt (2015 bei 70%)</b>). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Einführung der WienMobil-Karte. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Einführung von kostenlosem WLAN an 10 Informations- und Ticketstellen (Südtiroler Platz-Hauptbahnhof, Karlsplatz, Praterstern, Schottentor, Westbahnhof, Stephansplatz, Landstraße, Meidlinger Hauptstraße, Floridsdorf, Erdberg). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Generalsanierung der Station Alser Straße (U6). Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Neugestaltung der Straßenbahn- und Bushaltstellen mit einer integrierten Echtzeitanzeige in der Haltestellentafel (Überarbeitung Siegerprojekt zur Designfindung). Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Erstellung eines Planungshandbuchs „Öffentlicher Verkehr“ unter Einbeziehung der Wiener Magistratsverwaltung. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> <li>• Generalsanierung der Station Stadtpark (U4). Frist neu: 2017 (vorher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> <li>• Projekt WienMobil 2.0: Erstellung eines funktionalen multimodalen digitalen Services für KundInnen mit folgenden Eigenschaften: Information, Routing, einheitlicher Registrierungsprozess und Log-In, Kauf von ÖV-Tickets und Buchung von Mobilitätspartnern. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>• Generalsanierung der Stationen Währinger Straße und Nußdorfer Straße (beide U6). Frist 2020, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Generalsanierung der Linie U4 (Stellwerke, Gleisanlagen, Videoanlagen). Frist: 2024, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Der Anteil gefahrener km ist durch stärkeren Einsatz von ULF sogar noch höher und lag 2015 bei 70%. Bis 2017 werden zudem weitere 30 Straßenbahnzüge der rekuperierfähigen Type ULF beschafft.</p> <p>Mit der WienMobil-Karte nutzt und bezahlt man ganz einfach die Wiener Linien, Wipark-Garagen, Wiener Lokalbahnen, Tanke-Ladestationen sowie die Partner Taxi 31300, 40100, 60160 und Citybike. <i>[Aufgrund eines Übertragungsfehlers war diese Maßnahme im Nachhaltigkeitsprogramm 2015 nicht enthalten.]</i></p> <p>Aufgrund verzögerter Beauftragung ist nun die Designerstellung für das Pilotprojekt bis September 2016 geplant.</p> <p>Die Abstimmung des Planungshandbuchs mit den Magistratsabteilungen ist erfolgt. Ein Kapitel des Buches ist vom neuen Design abhängig, daher Verschiebung der Fertigstellung auf Ende 2016.</p> <p>Der Baubeginn an der Station Stadtpark begann mit der Sperre jeweils eines Bahnsteiges am 30. November 2015. Ursache für die Verzögerung ist die sehr aufwändige Bestandszustandsfeststellung und erforderliche Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt (Grundlage für die Ausschreibungsplanung).</p> <p>Das Service beim Projekt WienMobil 2.0 soll in Form mobiler Applikationen für Android, iOS, ggf. mit sinnvollen Erweiterungen (z.B. Widget, Wearable) sowie einer full-responsive-Webseite für Desktop, Tablet und mobilem Web-Zugang entwickelt werden.</p>

<sup>1</sup> Prozentanteil der zufriedenen KundInnen.

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Maßnahmen Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorweganzeiger: Ausrüstung von 32 Stationen mit Bildschirmen, die über die nächsten Abfahrtszeiten von Straßenbahnen, U-Bahnen und Bussen im Nahbereich der Station informieren. Frist: 2015, Status: <b>aufgelassen (X)</b></li> <li>• Einführung einer neuen Leitstellensoftware, die eine schnellere, gezieltere und somit bessere Störungsinformation ermöglicht. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Neugestaltung der Umgebungspläne an den Stationen, der Streckeninformationen in Fahrzeugen und der Störungsinformation für Monitore. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Einführung eines schematischen Gesamtliniensplans. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Echtzeitanzeigen: Ausbau der elektronischen Anzeigen an den Haltestellen von Straßenbahn und Bus auf rund 1.100 Anzeigen. Frist: 2020, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			<p>Die Ausrüstung mit Vorweganzeigern wird beim aktuellen U-Bahnausbau weiter berücksichtigt. Auch ist ein weiterer Ausbau der bereits geplanten Standorte im Laufen (derzeit konkret in den U-Bahnstationen Landstraße und Alser Straße). Aufgrund der Möglichkeit, die Abfahrten auf mobilen Geräten jederzeit anzeigen lassen zu können, ist die Notwendigkeit nicht mehr zwingend gegeben.</p> <p>Zurzeit sind circa 870 Echtzeitanzeigen in Betrieb.</p>
<p><b>Maßnahmen Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Fahrerstand E2 zur Verbesserung der Sicherheit des Fahrpersonals. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Nachrüstung der ULF B1 mit Videoüberwachung. Frist neu: 2017 (vorher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (= Pfeil nach unten)</b></li> <li>• Einbau von elektronischen Türfühlerleisten sowie einer Türschließeuchte für hörbehinderte Fahrgäste in den U-Bahn-Fahrzeugen der Typen V, T1, T, U11, U2. Frist: 2019, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			<p>Die Nachrüstung der ULF B1 mit Videoüberwachung erfolgt zusammen mit den Typen ULF A/A1/A2 bis 2017.</p>
<p><b>Weitere Maßnahmen zur Förderung der KundInnenzufriedenheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuanschaffung von 20 Dieselnormalbusse EURO VI und 55 Dieselnormbusse EURO VI. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Pilotversuch für ein einheitlich auftretendes Serviceteam in den Stationen der Wiener Linien. Dazu sollen Aufgaben und Tätigkeiten von StationswartInnen und Linienservice-MitarbeiterInnen mit Fokus auf mehr Präsenz, bessere Fahrgastinformation und mehr KundInnenservice weiterentwickelt werden. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Einführung eines Serviceteams in den Stationen der Wiener Linien. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>• Neuanschaffung von mindestens 119 (neu; vorher: 156) Niederflur-Straßenbahnen. Beginn Auslieferung: 2018, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Errichtung einer fahrerlosen U-Bahn für die U5 von Karlsplatz bis Frankhplatz bei Ausbau des Liniensystems U2/U5. Frist: 2023, Status: <b>neu</b></li> </ul>			<p>Aufgrund der positiven Erfahrungen im Pilotversuch ist die Einführung des Serviceteams mit Ende 2016 geplant.</p> <p>Vertraglich vereinbart sind 119 bis zu 156 Niederflur-Straßenbahnen.</p> <p>Bei der fahrerlosen U-Bahn ist durch die automatische Steuerung ein gleichmäßigerer Fahrbetrieb gewährleistet und damit die Fahrweise energieeffizienter. Die fixen Bahnsteigtüren und das zusätzliche Personal erhöhen Sicherheit, Komfort und somit die KundInnenzufriedenheit. Auch ein entsprechendes Infosystem wird die</p>

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
			Information für die KundInnen optimieren.
<b>Wiener Lokalbahnen: Barrierefreie Zugänge zu allen Stationen der Wiener Lokalbahnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreier Umbau der Stationen Neu Guntramsdorf, Pfaffstätten Rennplatz. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Barrierefreier Umbau der Station Traiskirchen Lokalbahn. Frist: 2019, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>2020 (bisher 2019)</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	Mit Blick auf das Mittelfristige Investitionsprogramm (MIP) wurde der Termin für das Erreichen des Ziels um ein Jahr verlängert.
<b>Wiener Lokalbahnen: Erhöhung von Leistungsfähigkeit und Komfort für die Fahrgäste</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersatz der Holzschwellen durch Betonschwellen im Schienennetz der Badner Bahn. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>• Neubau einer Remise für die Badner Bahn sowie eines Betriebsgebäudes (WLB-Zentrum) Inzersdorf. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2018</b>	<b>Neu</b>	Durch den Umstieg von Holz auf Beton kann die Lebensdauer der Schwellen von 30 auf 50 Jahre erhöht werden. Zudem ist die Lagesicherheit bei Beton höher. Für die Fahrgäste bedeutet dies insgesamt weniger störende Baumaßnahmen. Mit der neuen Remise, dem neuen Betriebsgebäude und der bestehenden Werkstätte konzentrieren die Wiener Lokalbahnen wichtige betriebliche Bereiche an einem Ort – das verkürzt Wege und Abläufe und setzt moderne Standards, um auch zukünftigen Anforderungen und Bedürfnissen optimal entsprechen zu können.
<b>WIPARK: Erhöhung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung des Ticketing-Systems. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Prägnantere und auffälliger Gestaltung des Einfahrtsbereichs der Garage Votivpark. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>Laufend (bisher 2014)</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	
<b>Wien Energie: Ausbau der Kälteversorgung auf eine installierte Kälteleistung von 200 MW</b> <b>Überführt in:</b>	<b>2020</b>	<b>Überführt</b>	Im Rahmen der Überarbeitung der Energiestrategie wurden die Ziele betreffend Kältemarkt langfristiger (bis 2030) formuliert.
<b>Wien Energie: Ausbau der Kälteversorgung auf eine Kundenanschlussleistung von 366 MW</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Kältezentrale Spittelau (3 MW). Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>2030</b>	<b>Neu</b>	Der Vertrag wurde Anfang 2016 unterzeichnet.

# 2 DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<b>Wien Energie: Erhöhung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung von elektronischen Befragungsinstrumenten zur Messung der KundInnenzufriedenheit in der Kundenservicierung und der Möglichkeiten des Monitoring. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Neu</b>	
<b>Wien Energie: Erweiterung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Errichtung der Energie-Erlebniswelt am Standort Spittelau. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Neu</b>	
<b>Wien Energie: Weiterer Ausbau der Leistungen von Wien Energie zur Reduzierung von sozialen Härten im Kontext Energiearmut</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung der Vernetzungsarbeit, um die Ombudsstelle in der Fachöffentlichkeit und innerhalb der Wiener Stadtwerke bekannt zu machen. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Erstellung eines Konzepts zur möglichen Gestaltung eines monatlichen Verbrauchsbilds für Smart Meter. Frist neu: 2018 (bisher: 2017), Status: <b>leicht in Verzug (Pfeil nach rechts)</b></li> </ul>	<b>2018 (bisher 2017)</b>	<b>Leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b>	Rollout für Smart Meter wurde durch den Netzbetreiber verschoben und startet frühestens 2017; Spezifikationen noch offen.
<b>Wiener Netze: Einführung Smart Metering Strom und Gas</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für den Einkauf des Smart Meter Gesamtsystems. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Durchführung der vorbereitenden Arbeiten für den Start des Rollouts. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Durchführung von Pilotversuchen für Smart Metering Strom und Smart Metering Gas. Frist 2016, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Start Rollout Smart Metering Strom und Smart Metering Gas. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	<b>2017</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	Das Vergabeverfahren ist im Plan, der Zuschlag soll Ende 2016 erfolgen. Alle Pilot- und Feldversuche konnten bereits 2015 abgeschlossen werden. Die Erfahrungen bzw. die daraus ersichtlichen Anforderungen an die Technologie sind in die Ausschreibungsunterlagen eingeflossen.
<b>Wiener Netze: Druckanhebung im Gasnetz, wo technisch erforderlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Druckanhebung in Teilen des 11. Bezirks/Schwechat, in Langenzersdorf und in Traiskirchen. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Druckanhebungen in Teilen des 22. Bezirks sowie in Guntramsdorf/Möllersdorf. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Druckanhebungen in Breitenfurt, Rodaun/Mauer und Aspern/Eßling. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>Circa 2024</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	

## 2 DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<b>Wiener Netze: Errichtung der neuen Unternehmenszentrale für die Wiener Netze und Optimierung der Supportprozesse (Smart Campus)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Errichtung der PV-Anlage auf der neuen Unternehmenszentrale Smart Campus. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	2016	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	Die Bauarbeiten an der neuen Unternehmenszentrale sind im Zeitplan, die PV-Anlage wird derzeit errichtet.
<b>Bestattung Wien: Steigerung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eröffnung von zwei neuen Filialen. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2016	<b>Neu</b>	
<b>Friedhöfe Wien: Steigerung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer KundInnenzufriedenheitsumfrage. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	2017	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	
<b>Krematorium Wien: Steigerung der KundInnenzufriedenheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verlängerung der Öffnungszeiten für Sarganlieferungen. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2016	<b>Neu</b>	
<b>Konzern: Unterstützung der Entwicklung Wiens zu einer Smart City durch Forschung, Technologieentwicklung und Innovationen (FTI)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Urbane Mobilität Wien GmbH (NeuMo): Forschungsprojekt Flottenverwaltung und Mobilitätsmanagement: Entwicklung einer integrierten Fahrzeugflottenverwaltung, bei der zur Optimierung des Flottenbestands Flottenfahrzeuge gemeinsam mit Taxi, Carsharing und ÖV integriert angeboten und abgerechnet werden. Frist 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	2020 (bisher 2017)	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Die Frist für das Ziel wurde verlängert, da das neue EU-Projekt „Smarter Together“ bis 2020 läuft.</p> <p>Das Projekt Flottenverwaltung und Mobilitätsmanagement befindet sich in der Umsetzungsphase. Nach Spezifikation der Use Cases und Berechtigungen, nötiger Stakeholder und Klärung des Betriebs wird derzeit an der Detailplanung zur Implementierung gearbeitet. „JÖ – bin schon da“ kombiniert den betrieblichen Fuhrpark mit den Möglichkeiten der urbanen Mobilität. Damit entsteht ein kombiniertes Mobilitätsangebot für Unternehmen und MitarbeiterInnen – zentral und aus einer Hand.</p>

## 2 DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung der FTI-Aktivitäten der Wiener Stadtwerke. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Erweiterung des Informationsangebots zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wiener Stadtwerke im Internetauftritt des Konzerns. Frist 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li>   <li>• Projekt Transform+: Entwicklung und Erprobung von smarten Stadtentwicklungsprozessen und lokal-spezifischen Pilotanwendungen für Smart City-Technologien. Frist: 2016, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li>   <li>• Doktoratskolleg Urbanes Energie- und Mobilitätssystem (URBEM): Förderung und Begleitung von zehn DissertandInnen zu strategischen Einzelfragen dieses Themenkomplexes. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			<p>Das externe Evaluierungsteam bescheinigte der Koordinationsstelle für Forschung, Technologie und Innovation „eine herausragende Arbeit“.</p> <p>Das Informationsangebot zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wiener Stadtwerke wurde auf der Webseite eingestellt, siehe <a href="http://www.wienerstadtwerke.at/eportal3/ep/channelView.do/pageTypeld/71282/channelId/51858">http://www.wienerstadtwerke.at/eportal3/ep/channelView.do/pageTypeld/71282/channelId/51858</a></p> <p>Die Wiener Stadtwerke sind im Projekt Transform+ für die Entwicklung und pilothafte Umsetzung eines e-delivery-Konzepts im Industriegebiet Liesing verantwortlich. Seit Betriebsstart im Februar 2015 wurden mehr als 11.000 rein elektrische gefahrene Kilometer zurückgelegt und mehr als 18 Tonnen Waren bzw. 2.000 Pakete im Großraum Wien ausgeliefert. Dabei wurden mehr als 1,4 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Ab November 2015 erfolgte die Ausweitung des täglichen Bedarfsverkehrs auf eine fixe Tages-tour. Die Abschlussveranstaltung fand am 16.02.2016 statt. Weitere Informationen unter <a href="http://www.transform-plus.at">http://www.transform-plus.at</a></p> <p>Ein wichtiger Meilenstein des Doktoratskollegs URBEM im Jahr 2015 war die Übergabe von Energie- und Mobilitätsdaten der Wiener Stadtwerke an die DoktorandInnen. So konnten diese erstmals mit umfassenden Wiener Echtdaten modellieren und erste prototypische 3-D Visualisierungen der Wiener Stadtwerke und ihrer Infrastruktur umsetzen. Weitere Informationen unter <a href="http://urbem.tuwien.ac.at">urbem.tuwien.ac.at</a></p>

## 2 DASEINSVORSORGE, KUNDINNEN UND KUNDEN



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erforschung von Smart City-Technologien in der Seestadt Aspern (ASCR). Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Durchführung des EU-Projekts „Smarter Together“. Frist: 2020, Status: <b>neu</b></li> </ul> <p>Auch die FTI-Projekte zu E-Mobilität und neuen Mobilitätsformen sind ein Beitrag zur Entwicklung Wiens zu einer Smart City. Weitere FTI-Projekte mit Beteiligung der Wiener Stadtwerke werden hier beschrieben: <a href="http://www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at/daseinsvorsorge/innovationen.html">www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at/daseinsvorsorge/innovationen.html</a>.</p>			<p>Die Aspern Smart City Research GmbH (ASCR) entwickelt anhand von Echtzeiten innovative Energieforschungsprojekte in den Themenbereichen IKT, Gebäude, Netz und Anwender. Dieses Vorhaben läuft von 2013 bis 2018. <a href="http://www.ascr.at">www.ascr.at</a></p> <p>Im Rahmen des EU-Projekts „Smarter Together“ soll beim Stadterneuerungsprojekt für Simmering Geiselberg – Enkplatz gezeigt werden, wie mit thermisch-energetischen Sanierungen von Wohnhausanlagen, aber auch durch nachhaltige Mobilität und dem Ausbau umweltfreundlicher und erneuerbarer Energie die Lebensqualität deutlich gesteigert werden kann. Das Projekt läuft von 2016 bis 2020. Die Frist für das Ziel wurde entsprechend verlängert.</p>



# 3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ziele und Maßnahmen <sup>2</sup>	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Förderung der Gesundheit der MitarbeiterInnen UND Verringerung der Unfallrate für meldepflichtige Arbeitsunfälle im Dienst ÜBERFÜHRT IN Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schrittweise Evaluierung von arbeitsbedingten psychischen Belastungen im Konzern. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Weitere Vernetzung der medizinischen Angebote im Konzern. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Förderung von Sicherheit und Gesundheit wurden zu einem Ziel zusammengefasst, da sie schon immer parallel verfolgt wurden und alle gesetzten Maßnahmen letztlich sowohl der Gesundheit als auch der Sicherheit dienen.</p> <p>Die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Dienst ist 2015 auf 316 (Vorjahr 355) gefallen. Der langfristige Trend bei der Unfallrate ist somit weiterhin rückläufig. Im Jahr 2008 gab es noch 28,3 Unfälle je 1.000 MitarbeiterInnen, in 2015 lag die Rate bei 19,4 (Vorjahr 21,7).</p> <p>Rund 95 % (Vorjahr: 65 %) aller Arbeitsplätze im Konzern wurden bis Ende 2015 gemäß ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) auf psychische Belastungen evaluiert bzw. befinden sich gerade in Durchführung/in Planung. Die Evaluierung wurde in den Regellauf der gesetzlich vorgeschriebenen Evaluierungen der Arbeitsplätze integriert.</p> <p>2015 wurden konzernübergreifende Gesundheitsdialoge veranstaltet mit dem Ziel, die Vernetzung der wesentlichen Stakeholder im Konzern zu forcieren und das Bewusstsein für Gesundheitsförderung weiter zu stärken.</p> <p>Mit den Gesundheitstagen „Schau auf Dich“ möchten wir das Gesundheitsbewusstsein unserer MitarbeiterInnen fördern. Dazu wird jedes Jahr ein Schwerpunktthema gesetzt, zu dem es jeweils an mehreren Tagen Informationsangebote mit praktischen Übungen, Tipps und Untersuchungen in den Konzernunternehmungen gibt. 2015 lautete das Motto „Schau auf Dich: Mit allen Sinnen!“ Sehen und Hören. Rund 600 MitarbeiterInnen haben</p>

<sup>2</sup> Konzernweite Ziele und Maßnahmen, sofern nicht anders angegeben.



# 3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ziele und Maßnahmen <sup>2</sup>	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestattung und Friedhöfe: Konzeption und Umsetzung eines Pilotprojektes Gesundheitsmanagement. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>			<p>daran teilgenommen. 2016 wird diese Reihe mit den Sinnen „Riechen und Schmecken“ fortgesetzt.</p>
<p>Verbesserung der Arbeitssituationsgestaltung für MitarbeiterInnen in Bezug auf den demografischen Wandel</p> <p><b>ÜBERFÜHRT IN</b></p> <p><b>Schaffen von Rahmenbedingungen, die ein optimales Arbeiten ermöglichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Weiterentwicklung eines praxisorientierten Wissensmanagements. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (= Pfeil nach oben)</b></li> <li>Durchführung einer konzernweiten MitarbeiterInnen-Befragung. Frist 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>Laufend</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	<p>Die Überführung erfolgte aufgrund der Ergebnisse der 2015 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse.</p> <p>2015 wurde das Projekt „Wissensmanagement“ mit dem strategischen Ziel „Das Wissen der MitarbeiterInnen als wertvolle Ressource für die WSTW zu sichern und zu vernetzen“ beauftragt. Neben einer Ist-Analyse wurde ein Konzept zur Förderung der Vernetzung und Wissenssicherung erarbeitet. Zusätzlich wurden Entscheidungsempfehlungen unter Berücksichtigung der Unternehmenskultur vorgelegt. 2016 wird das Projekt mit den erarbeiteten Empfehlungen an die Linie (Bildungszentrum) zur Umsetzung übergeben.</p> <p>2002, 2007 und 2010 fanden jeweils konzernweite Befragungen statt. 2013 wurden Interviews mit rund 230 MitarbeiterInnen durchgeführt. Mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der MitarbeiterInnenzufriedenheit wurden umgesetzt.</p>
<p><b>Sicherstellung, dass der Personalbedarf (qualitativ und quantitativ) dauerhaft gedeckt werden kann</b></p>	<b>2017</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neuorganisation des Personalbereiches (WIR HR 2015). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			<p>Das Projekt zur strategischen Neuausrichtung und Umstrukturierung des Personalbereiches wurde</p>

# 3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ziele und Maßnahmen <sup>2</sup>	Termin	Status	Erläuterung
			2010 gestartet und mit dem HR-Handbuch 2.0. abgeschlossen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines weiteren Traineeprogramms in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (= Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			Das Traineeprogramm läuft bis Ende 2016. Die Konzernunternehmen der WSTW stellen verschiedene Stationen und unterstützen somit den übergreifenden Austausch und die Vernetzung der Stadt Wien und ihrer Unternehmen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Implementierung einer online-Jobbörse. Frist: 2016, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			Seit Jänner 2015 sind die konzernweiten Jobangebote tagesaktuell im Intranet unter „Jobs & Karriere“ abrufbar.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung eines Recruiting-Software-Tools. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (= Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			Das Implementierungsprojekt hat gestartet; die Einführung ist für Sommer 2016 geplant.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neugestaltung der Jobzeitung und Überarbeitung der Stelleninserate. Frist: 2016, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			Die überarbeitete Jobzeitung „VORSPRUNG“ ist mit Jänner 2015 implementiert worden. Seither werden die Jobs tagesaktuell online im Intranet sowie zweimal monatlich mit einem Newsletter an alle MitarbeiterInnen per E-Mail (PDF) verschickt. Die Stelleninserate erscheinen seit Jänner 2015 im neuen Layout.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwickeln einer „gemeinsamen Jobsprache“ im Gesamtkonzern im Rahmen des Projektes „Professionen“. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>			Im Rahmen des Projektes „Professionen“ werden die bestehenden Jobbezeichnungen analysiert und zu aussagekräftigen Professionen und Professionsgruppen konsolidiert und sind damit Basis für zahlreiche HR-Instrumente.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schrittweise Entwicklung und Umsetzungen eines konzernweiten Qualifizierungsmodells. Frist: 2017, Status: <b>überführt in</b></li> <li>Konzeption und Umsetzung der Führungskräfteentwicklung. Frist 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>			Im Konzern und den Konzernunternehmen gibt es bereits unterschiedliche Qualifizierungsmodelle (Kurse/Lehrgänge), die natürlich beibehalten werden. Die neue Maßnahme fokussiert auf die Entwicklung der Führungskräfte. Die Angebote des zentralen Bildungszentrums für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hingegen praxis- und joborientiert gestaltet.

# 3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ziele und Maßnahmen <sup>2</sup>	Termin	Status	Erläuterung
<b>Forcierung von Frauenförderung und Gleichstellung überführt in: Stärkung von Vielfalt und Chancengleichheit</b>	<b>Laufend</b>	<b>Im Plan (= Pfeil nach oben)</b>	Frauenförderung und Gleichstellung sind wesentliche, aber nicht alleinige Aspekte von Diversität. Daher wurde das Ziel nunmehr weiter gefasst.
<b>Frauenförderung und Gleichstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung der Führungskräfte zur Gleichbehandlung und Frauenförderung im Rahmen einer Veranstaltung. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			2015 betrug die durchschnittliche Frauenquote im Konzern 17,2% (Vorjahr: 17,0%; 2013: 16,9%).  Im Rahmen einer Führungskräfte-Veranstaltung am 26.11.2016 wurde ein Workshop zur Sensibilisierung der Führungskräfte durchgeführt. 150 Führungskräfte nahmen an diesen Workshops teil.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Veranstaltung für Mitarbeiterinnen zur Förderung der Vernetzung und des Austausches innerhalb des WSTW-Konzerns (Frauenfest). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>			Das Frauenfest am 12.3.2015 war mit rund 350 Teilnehmerinnen sehr gut besucht. Das nächste Frauenfest fand am 10.3.2016 statt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verstärkte Ansprache von Frauen zur Bewerbung für ausgeschriebene Positionen (intern/extern) zur Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere in jenen Berufsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Beginn: 2015, Status: <b>im Plan (= Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			Bei Ausschreibungen höherwertiger Verwendungen werden laufend nachdrücklich Frauen eingeladen, sich zu bewerben.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliche Erstellung eines Kurzberichts über die Teilnahme von Frauen und Männern an Aus- und Weiterbildungen. Mit diesen Kurzberichten soll der gleichwertige Zugang zusätzlich abgesichert werden. Beginn: 2015, Status: <b>im Plan (= Pfeil nach oben)</b></li> </ul>			Jährlich wird die Teilnahme von Frauen und Männern an Aus- und Weiterbildungen im Rahmen des Gleichbehandlungsberichtes an die Stadt Wien berichtet. Die Zahlen zeigen, dass der Frauenanteil an Fortbildungen und der Frauenanteil am Personalstand nahezu ident sind. Zusätzlich werden auch frauenspezifische Seminare angeboten.
<b>Menschen mit Behinderungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierungstraining für MitarbeiterInnen zum Thema „Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen in ihren vielfältigen Rollen“. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>			Das Training wird im Rahmen des konzernweiten Schulungsangebotes durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung eines Netzwerkes im Konzern zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Frist 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>			Im Rahmen des Netzwerkes erfolgt ein Austausch über Einzelinitiativen, Förderungsmöglichkeiten,

# 3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ziele und Maßnahmen <sup>2</sup>	Termin	Status	Erläuterung
			bisherige Erfahrungen, etc.
<p><b>Konzern: Entwicklung eines neuen Bildungsformats zur Stärkung der Innovationskompetenz von MitarbeiterInnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines gemeinschaftlichen Projektes des Bildungszentrums und des Innovationsmanagements der Wiener Stadtwerke mit der FH Wiener Neustadt – Campus Wieselburg zur Entwicklung eines Bildungsformats. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<b>2016</b>	<b>Neu</b>	Im Rahmen eines gemeinschaftlichen Projektes des Bildungszentrums und dem Innovationsmanagement der Wiener Stadtwerke mit der FH Wiener Neustadt – Campus Wieselburg wird ein Bildungsformat entwickelt, welches nominierten MitarbeiterInnen, die bereits im Bereich Innovation tätig sind, 2016 angeboten wird. Das neue Format soll nach der Pilotierung mittelfristig einem erweiterten Kreis von TeilnehmerInnen zugänglich sein und somit zur Stärkung der konzernweiten Innovationskompetenzen der MitarbeiterInnen beitragen.
<p><b>Wiener Linien: Forcierte Stärkung der Anerkennungskultur bei den Wiener Linien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung und Verabschiedung einer Charta zu Anerkennung. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt</b> (= Häkchen)</li> <li>Durchführung von Schulungen zum Themenkomplex Anerkennungskultur, Leistungsverständnis, Feed-Back-Geben und Umgang mit Fehlern (Anerkennungsworkshops). Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug</b> (= Pfeil nach rechts)</li> <li>Benennung von Anerkennungscoaches, die Führungskräfte unterstützen, eine wertschätzende Haltung zu haben und zu zeigen. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug</b> (= Pfeil nach rechts)</li> <li>Anpassung der Stellenbeschreibungen (Leistungsverständnis). Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug</b> (= Pfeil nach rechts)</li> </ul>	<b>2016 (bisher 2015)</b>	<b>Leicht in Verzug (Häkchen nach rechts)</b>	<p>Die Charta zur Anerkennung wurde erstellt und wird im Laufe des ersten Quartals 2016 an die Führungskräfte und die MitarbeiterInnen kommuniziert.</p> <p>Bis September 2016 werden alle 450 Führungskräfte der 1. bis 6. Ebene die zweitägigen Workshops besucht haben.</p> <p>Mittlerweile ist die dritte Bewerbungswelle abgeschlossen. Ab Jahresmitte 2016 werden 25 Anerkennungscoaches bei den Wiener Linien im Einsatz sein.</p>
<p><b>Druckerei Lischkar: Erweiterung des Weiterbildungsangebots</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anbieten einer kaufmännischen Zusatzausbildung für TechnikerInnen (20 Tage zusätzlich). Frist: 2016, Status: <b>neu</b>.</li> </ul>	<b>2016</b>	<b>Neu</b>	Die Weiterbildungsquote in der Druckerei Lischkar lag 2015 bei 8 Tagen (2014: 19). Ziel ist es, jobübergreifende Weiterbildung zu ermöglichen, insbesondere kaufmännisches Verständnis zu fördern.

# 4. GESELLSCHAFTLICHES UMFELD



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<p><b>Konzern: Die zehn Prinzipien des UN Global Compact umsetzen</b></p> <p>Zu diesem Ziel tragen die Anwendung unseres Code of Conduct sowie auch viele Maßnahmen im Handlungsfeld MitarbeiterInnen und die Maßnahmen zum Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Managementsystemen im Handlungsfeld Organisation bei.</p>	Laufend	Leicht in Verzug (Pfeil nach rechts)	Die Wiener Stadtwerke sehen sich den zehn Grundsätze der Vereinten Nationen zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Antikorruption schon seit langem verpflichtet und sind daher im Jahr 2008 dem UN Global Compact beigetreten. Unter anderem da sich die konzernweite Einführung der Managementsysteme zu Umwelt, Arbeitssicherheit und Qualität erneut verschiebt, sind wir mit dem Stand der Umsetzung der Prinzipien nicht durchgängig zufrieden, auch wenn seit dem Beitritt insgesamt viel erreicht wurde.
<p><b>Konzern: Kulturelles Erbe bewahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Station Alser Straße (U6). Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Station Stadtpark. Frist neu: 2017 (vorher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> <li>• Wiener Linien: Umfassende Denkmalschutzmaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung der Otto-Wagner-Stationen Währinger Straße und Nußdorfer Straße. Frist: 2020, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> </ul>	2020	Leicht in Verzug (Pfeil nach rechts)	Die Verzögerungen bei der Otto-Wagner-Station Stadtpark sind der sehr aufwändigen Bestandszustandsfeststellung und erforderlichen Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt (Grundlage für die Ausschreibungsplanung) geschuldet.
<p><b>Konzern: Förderung von Kunst und Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WIPARK: Errichtung eines Kunstobjekts an der Ein- und Ausfahrt der Garage Freyung. Auch wird in dieser Garage ein Probenbereich für Musiker eingerichtet. Frist neu: 2016 (vorher: 2015), Status: <b>leicht in Verzug (= Pfeil nach rechts)</b></li> </ul>	2016 (bisher 2015)	Leicht in Verzug (Pfeil nach rechts)	Das Innenprojekt in der Garage Freyung konnte 2015 abgeschlossen werden. Das an der Ein- und Ausfahrt geplante Vorhaben wird in 2016 beendet.

# 5 ORGANISATION

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<b>Konzern: Priorisierung der nichtfinanziellen Kennzahlen aus der Sicht der Stakeholder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung des Projektes „Measuring Shared Value“ mit drei Stakeholder-Workshops. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	2015	Ziel erreicht (= Häkchen)	Siehe Seite xx des Berichts
<b>Konzern: Optimierung und Weiterentwicklung des Compliance Management Systems (CMS) des Wiener Stadtwerke-Konzerns</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung des Maßnahmenkatalogs zur Compliance-Risikoanalyse im Gesamtkonzern und Schulung der MitarbeiterInnen im Bereich Compliance-Risikoanalyse. Frist: 2016, Status: neu</li> </ul>	2016	Neu	Das Compliance Management System (CMS) des Wiener Stadtwerke Konzerns ist etabliert und durch eine Konzernrichtlinie geregelt. Die Entwicklung der Compliance-Risiko-Assessment-Methode und eines darauf aufbauenden Maßnahmenkatalogs steht 2016 u.a. auf der Agenda der Compliance-Organisation.
<b>Konzern: Optimierung des Konzernsteuerungsprozesses</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ableitung von Unternehmenszielen im Konzernsteuerungsprozess. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Feindefinition der Konzernstrategie, des Konzernsteuerungsprozesses und daraus resultierenden Key Performance Indicators (KPI) und Targets. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2016 (bisher 2015)	Im Plan (= Pfeil nach oben)	Die Frist für das Ziel „Optimierung des Konzernsteuerungsprozesses“ wird verlängert, da eine neue Maßnahme mit Frist 2016 aufgenommen wurde.
<b>Wiener Netze: Optimierung der Prozesse im Bereich Umwelt und Energie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung eines Umwelt- und Energieausschusses. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2016	Neu	Die Aufgaben des neuen Energie- und Umweltausschusses sind insbesondere die Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Energieleistungen (z.B. Steigerung Energieeffizienz, Reduktion von Abfällen, etc.).
<b>WienIT: Weiterentwicklung der WienIT-Prozesslandschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Design und Implementierung eines Innovationsprozesses bei WienIT. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>	2016	Neu	Die Zielsetzung ist, ein Klima für Innovation in der WienIT zu schaffen und zu fördern.
<b>Konzern: Steigerung der Effizienz der Organisation durch Prozessoptimierung und Gewährleistung eines optimalen Mitteleinsatzes, insbesondere im Energiebereich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wien Energie: Analyse des Unternehmens auf Synergiepotenziale (z.B. im Instandhaltungsbereich). Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	2017	Im Plan (= Pfeil nach unten)	Beim kundInnenfokussierten Vertrieb wurden

# 5 ORGANISATION



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wien Energie: Weitere Stärkung des kundInnenfokussierten Vertriebs. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Wien Energie: Umsetzung der Maßnahmen laut Roadbook E17. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>Wien Energie: Zugänglichmachen der Erweiterung der bestehenden Dienstleistungen am Markt auch für Dritte. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> <li>Wiener Netze: Sicherstellung eines ressourcenschonenden Mitteleinsatzes durch Prozessoptimierung. Frist: 2017, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Holding: Aktualisierung, erweiterte Erhebung und Optimierung der Holding-Prozesse sowie Optimierung des Internen Kontrollsystems. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>		<b>oben )</b>	umgesetzt: Neuer Online-Tarifempfeher, Extrawürstel-App, neuer WIEN ENERGIE-Blog, Competence Center Energieeffizienz, Marktmanagement
<p><b>Konzern: Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Umweltmanagementsystemen an allen Werks- und Bürostandorten, für die dies relevant ist</b>  <b>UND</b>  <b>Konzern: Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsystemen an allen Werks- und Bürostandorten, für die diese Managementsysteme relevant sind</b>  <b>Überführt in:</b>  <b>Konzern: Abschluss der schrittweisen Einführung von zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystemen an allen Werks- und Bürostandorten, für die diese Managementsysteme relevant sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Holding: Integration eines Umweltmanagementsystems in das Qualitätsmanagementsystem der Wiener Stadtwerke Holding AG samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: <b>überführt in:</b></li> <li>Holding: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001. Frist neu: 2018 (vorher: 2015), Status: <b>stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b></li> <li>Wien Energie: Zertifizierung des Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagementsystems nach EMAS, ISO 14001 und OHSAS 18001 im Kraftwerk Donaustadt Block 3 samt Nebenanlagen. <b>Frist: 2015, Status: umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Wien Energie: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für die Wien Energie Bundesforste Biomasse Kraftwerk GmbH &amp; Co KG samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> </ul>	<b>2018 (bisher 2016 bzw. 2017)</b>	<b>Stark in Verzug (Pfeil nach unten)</b>	<p>Die beiden Ziele zur Einführung von zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsystemen sowie von zertifizierten Umweltmanagementsystemen wurden zu einem Ziel zusammengefasst.</p> <p>Die Holding verfügt bereits über zertifizierte Managementsysteme für Umwelt (ISO 14001) und Sicherheit (18001).</p> <p>Die Umsetzung erfolgte im Zuge der Zertifizierung des gesamten Standortes Simmering nach ISO 14001 und zusätzlich nach EMAS!</p>



# 5 ORGANISATION



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wien Energie: Aufbau eines Umweltmanagementsystems in der Verwaltung samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: <b>überführt</b></li> <li>• Wien Energie: Einführung und Zertifizierung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems an den Standorten, für die dies relevant ist. Frist: 2017, Status: <b>überführt in:</b></li> <li>• Wien Energie: Ausweitung des Integrierten Managementsystems (IMS) mit den Aspekten Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001/ EMAS) und Arbeits-/ Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) auf alle relevanten Prozesse der Wien Energie inklusive Zertifizierung. Frist neu: 2018 (vorher: 2015/2017), Status: <b>leicht in Verzug (Pfeil nach rechts)</b></li>   <li>• Energiecomfort: Erweiterung des Qualitätsmanagementsystems zu einem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li>   <li>• Wiener Netze: Erweiterung der Zertifizierung nach ISO 14001 auf die gesamte Wiener Netze GmbH. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>• Wiener Netze: Re-Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>• Wiener Netze: Re-Zertifizierung nach ISO 9001. Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>• Wiener Netze: Einführung TSM-Zertifizierung. Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li>   <li>• Wiener Linien: Re-Zertifizierung nach ON EN 13816, ISO 14001, OHSAS 18001, SMS EisbG§39 WL-weit und ISO 9001 in Teilbereichen Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> </ul>			<p>Wien Energie hat derzeit ein Integriertes Managementsystem (IMS) umgesetzt - Aspekte: Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001/ EMAS) und Arbeits-/ Gesundheitsschutz (OHSAS 18001), mit Fokus auf Erzeugung (alle Standorte) und Fernwärmeversorgung.</p> <p>Wien Energie bewertet derzeit ihre Prozesse auf Basis der neuen Organisation (Integration Wien Energie Fernwärme und Energiecomfort) hinsichtlich Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltrelevanz und setzt dann ihr Umwelt- und Qualitätsmanagement unter Berücksichtigung (Zielsetzung) der aktuellen Herausforderungen um.</p> <p>Bei Energiecomfort ist die Erweiterung zu einem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem weitestgehend erfolgt. So ist Energiecomfort ISO 90001, ISO 14001 und auch ISO 50001 zertifiziert, die OHSAS 8001 Zertifizierung erfolgt im November 2016.</p> <p>TSM = Technisches Sicherheitsmanagement</p> <p>Bei den Wiener Linien ist die Zertifizierung nach ISO 14001 im gesamten Konzernunternehmen und ISO 9001 in Teilbereichen bereits nach den jeweiligen Revisionen 2015 geplant.</p>



# 5 ORGANISATION



Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH: Aufbau eines Umweltmanagementsystems samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: <b>aufgelassen (X)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für den KundInnenservice samt Zertifizierung nach ISO 9001. Frist: 2016, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Friedhöfe Wien: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für den Friedhof Südwest samt Zertifizierung nach EMAS. Frist: 2018, Status: <b>im Plan (Pfeil nach oben)</b></li> <li>Krematorium Wien: Aufbau eines Umweltmanagementsystems für das Krematorium samt Zertifizierung nach ISO 14001. Frist: 2015, Status: <b>umgesetzt (= Häkchen)</b></li> <li>Druckerei Lischkar: Re-Zertifizierung nach ISO 12647-2 (Offsetdruck). Frist: 2016, Status: <b>neu</b></li> <li>Druckerei Lischkar: Zertifizierung nach neuer ISO 12647-7 (Prüfdruck). Frist: 2017, Status: <b>neu</b></li> </ul>			<p>Die Wiener Lokalbahnen AG (WLB) und die Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (WLC) sind bereits seit 2009 nach ISO 14001 zertifiziert. Bei der diesbezüglichen Zielformulierung im Nachhaltigkeitsprogramm 2015 handelte es sich um einen Übertragungsfehler. Das Ziel für die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH (WLV) wurde aufgelassen, da es für dieses Unternehmen nicht relevant ist.</p> <p>Das Umweltmanagementsystem des Krematoriums Wien wurde am 29.4.2015 zertifiziert.</p> <p>Die Druckerei Lischkar wurde erstmals 2007 nach ISO 12647-2 zertifiziert. Das derzeitige Zertifikat ist bis 1/2016 gültig. Die Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung nach neuer ISO 12647-7 wurden bereits begonnen.</p>
<p><b>Druckerei Lischkar: Zertifizierung eines verantwortlichen unternehmerischen Handelns (CSR)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Re-Zertifizierung des CSR-Siegels für Druckereien. Frist: 2018, Status: <b>neu</b></li> </ul>	<p><b>2018</b></p>	<p><b>Neu</b></p>	<p>Die Druckerei Lischkar bekennt sich im Dialog mit ihren relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen (Stakeholdern) zu verantwortlichem unternehmerischem Handeln (CSR). Nach einem Audit durch den Verband Druck &amp; Medientechnik am 8. Oktober 2015 ist sie berechtigt, für die Geltungsdauer von drei Jahren die Bezeichnung „Ausgezeichnet mit dem österreichischen CSR-Gütesiegel für Druckereien“ zu führen.</p>